

# Mobilfunk in Altenkunstadt

## Vorsorge der Gemeinde zum Wohle ihrer Bürger

Im Rahmen ihrer Aktivitäten zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger hat die Gemeinde Altenkunstadt einen vorsorgeorientierten Weg im Umgang mit dem Mobilfunk beschlossen.

Am 03. Juni 2014 hat der Gemeinderat mit seinen Beschlussfassungen u. a.

- eine Änderung des Flächennutzungsplans zur Ausweisung von Konzentrationsflächen für Mobilfunkanlagen im Außenbereich,
- die Aufstellung des Bebauungsplans Mobilfunk Altenkunstadt zur Lenkung der Änderung des Flächennutzungsplans,
- den Erlass einer Veränderungssperre zur Sicherung der Planung für die Umsetzung der o. g. Beschlüsse,
- die Ablehnung des Antrags der Deutschen Telekom bezüglich eines Erweiterungsbaus auf dem Wohnhochhaus in der Woffendorfer Str. 42 mit LTE-Mobilfunkantennen
- und die Erstellung eines Immissionsgutachtens durch das Umweltinstitut in München

beschlossen.

Seit den Beschlussfassungen aus dem Kalenderjahr 2014 unternimmt die Gemeinde alle Anstrengungen, um zukünftig Mobilfunksendeanlagen außerhalb der Wohnbebauung zu verorten. In diesem Zusammenhang sollen auch innerörtliche Sendeanlagen beseitigt und durch einen außerörtlichen Alternativstandort ersetzt werden. Durch diese Bestrebungen will die Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern eine funkgestützte, aber strahlenminimierte digitale Mobilfunkversorgung bei gleichzeitig gutem Empfang bieten. Ergänzt werden die Bestrebungen der Gemeinde bezüglich der Strahlenminimierung durch ihre erfolgreichen Anstrengungen bezüglich der kabelgebundenen Breitbandversorgung.

Durch das vorsorgeorientierte Vorgehen der Gemeinde soll insbesondere möglichen Gesundheitsrisiken durch elektromagnetischer Strahlung entgegengewirkt werden.

Die Gemeinde verfolgt hinsichtlich des vorsorgeorientierten Mobilfunks einen ganzheitlichen Ansatz, somit ist es ihr ein weiteres zentrales Anliegen den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde ein Leben in einer strahlenminimierten Umwelt zu ermöglichen. Die strahlenminimierte Indoor-Versorgung in den Schulen und Kindergärten ist in diesem Zusammenhang der Gemeinde sehr wichtig. Um dies umzusetzen, soll den Schulen und Kindergärten die Möglichkeit eines Glasfaseranschlusses geboten werden. Zukünftig sollen somit kabelgebundene digitale Alternativen funkgestützten Lösungen bevorzugt werden.

Vorrangiges Ziel der Gemeinde ist es, den Mobilfunkmast im Wohngebiet auf dem Hochhaus in der Woffendorfer Straße zu beseitigen und diesen an einem außerörtlichen Alternativstandort zu platzieren. Die Gemeinde hat diesbezüglich im Juni 2014 mit ihren Beschlussfassungen bereits vorsorglich einen Erweiterungsbau auf dem Hochhaus in der Woffendorfer Straße rechtssicher abgelehnt.

Auf der Basis eines vom Umweltinstitut in München im September 2015 erstellten Immissionsgutachtens und einer zusätzlichen Immissionsprognose zum Alternativstandort am vorderen Külmitzberg wurden zahlreiche Mobilfunk-Standortvarianten (siehe nachfolgende Abbildung) auf ihre Funktionalität überprüft.



(Quelle Bild: Obermain Tagblatt, Bericht „Spagat zwischen Schutz und Empfang“, 22.04.2016, Seite 18)

Im Rahmen eines Dialogverfahrens mit der Telekom bzw. der Deutschen Funkturm hat sich die Gemeinde auf der Basis der Ergebnisse des beauftragten Immissionsgutachtens und der ergänzenden Immissionsprognose als Kompromiss auf einen Alternativstandort für einen Mobilfunkmast auf dem vorderen Külmitzberg (siehe nachfolgende Abbildung – Standort A03bs) mit der Deutschen Funkturm geeinigt.



(Quelle Bild: Obermain Tagblatt, Bericht „Für zentralen Mast auf Gemeindeberg“, 05.05.2016, Seite 19)

Dieser 379 Meter vom nächsten Wohnhaus entfernte Standort soll künftig die Gemeinde mit Mobilfunk strahlenminimiert versorgen (siehe auch Immissionsgutachten und Immissionsprognose - Mobilfunk in Altenkunstadt). Ein entsprechender Anmietungsvertrag

wurde mit dem o. g. Mobilfunkanbieter im Oktober 2016 geschlossen. Nach der Errichtung des Alternativstandorts auf dem vorderen Külmitzberg soll letztendlich der Mobilfunkmast auf dem Hochhaus in der Woffendorfer Straße beseitigt werden.

Des Weiteren soll es zu einer Beseitigung der Mobilfunksendeanlagen auf dem BMF-Gebäude am Rande des Wohngebiets Neuwiese kommen. Diese wurden auf Drängen der Gemeinde bereits im Kalenderjahr 2016 vom zuständigen Mobilfunkanbieter abgeschaltet und werden nach dessen Auskunft beseitigt werden.

Ein weiteres Ziel der Gemeinde ist es, den das Burgkunstadter Gemeindegebiet versorgenden Mobilfunkmast am Ortsrand vom Ortsteil Baiersdorf beseitigen zu lassen. Der Ortsteil Baiersdorf wird zudem zukünftig vom Alternativstandort des vorderen Külmitzberges versorgt werden.

Bezüglich der strahlenminimierten bzw. kabelgebundenen Versorgung der Kindergärten und Schulen in Altenkunstadt wurde in der Grundschule in Altenkunstadt im Kalenderjahr 2016 bereits eine kabelgebundene digitale Indoor-Versorgung einer funkgestützten Lösung bevorzugt. Durch den mittelfristig geplanten Glasfaseranschluss an der Mittelschule soll auch hier die Möglichkeit einer kabelgebunden digitalen Versorgung gewährleistet werden, um die vorhandene Funkversorgung entfernen zu können. Auch soll die, im Immissionsgutachten aufgrund seiner starken Strahlung bemängelnde, Schnurlostelefonanlage im Kathi-BAUR-Kindergarten, durch eine kabelgebundene bzw. strahlenminierte Anlage im Kalenderjahr 2017 ersetzt werden.

Gegen die Installation von WLAN-Hotspots auf dem Gemeindegebiet, hat sich der Gemeinderat in seinen Beschlussfassungen im Herbst 2016 entschieden.

## **Die Interessen der Bürger**

Anstoß für die intensiven Bestrebungen der Gemeinde bezüglich eines vorsorgeorientierten Mobilfunks waren zwei in den Kalenderjahren 2014 und 2016 von der Altenkunstadter Interessenvertretung, der Bürgerinitiative Mobilfunkstandort Altenkunstadt, der Gemeinde vorgelegte Unterschriftensammlungen.

Insgesamt wurden der Gemeinde von der Bürgerinitiative annähernd 3000 Unterschriften vorgelegt. Dies entspricht die Mehrheit der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger.

Als Ergebnis dieser Unterschriftensammlungen fordern die Bürger aus Altenkunstadt und seinen Ortsteilen für sich und für ihre Kinder den zukünftigen Schutz vor überhöhter elektromagnetischer Strahlung. U. a. fordern die Bürger Mobilfunksendeanlagen weit außerhalb von Wohngebieten und nicht in der Nähe von Schulen und Kindergärten zu installieren. Des Weiteren wird gefordert, die Sendeanlagen auf dem Hochhaus in der Woffendorfer Straße zu beseitigen.

Die genauen Forderungen der Altenkunstadter Bürgerinnen und Bürger können den Unterschriftensammlungen, welche der Gemeinde vorliegen, entnommen werden.

## **Aktuelles**

Grundsätzlich kann Aktuelles zum vorsorgeorientierten Mobilfunk der Gemeinde dem monatlichen Amtsblatt entnommen werden, welches als PDF-Datei auf der Gemeinde-Hompape ersichtlich ist.